Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

CARNET DES CONCOURS

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

GENF. Neues Aufnahmegebäude Genf-Cornavin. (cf. »Das Werk« 1924, Heft 11, S. XXII; 1925, Heft 4, S. XIX).

Für das neue Aufnahme-Gebäude Genf-Cornavin schreibt die Generaldirektion der S. B. B. einen zweiten, beschränkten Wettbewerb aus. Zugelassen sind dazu die Verfasser der prämierten und angekauften Projekte des ersten Wettbewerbs, sowie die vor dem 10. März 1925 im Kanton Genf niedergelassenen schweizerischen Architekten, die beim ersten Wettbewerb ein Projekt geliefert haben.

Termin: 15. Februar 1926.

ZÜRICH. Lokaler Wettbewerb für ein neues Gebäude der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums. (cf. »Das Werk« 1925, Heft 11, S. XXI.)

Der Stadtrat Zürich eröffnet *unter den in der Stadt Zürich und ihren Vororten verbürgerten oder mindestens seit 1. Juli 1924 niedergelassenen Architekten* einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für einen Neubau der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich auf dem in Art. 1 umschriebenen Gebiete auf dem Filterareal in Zürich 5.

Als Vororte gelten folgende Gemeinden: Adliswil, Affoltern bei Zürich, Albisrieden, Altstetten, Dietikon, Ober-Engstringen, Unter-Engstringen, Höngg, Kilchberg, Küsnacht, Oerlikon, Rüschlikon, Schlieren, Schwamendingen, Seebach, Thalwil, Uitikon am Albis, Ober-Urdorf, Nieder-Urdorf, Weiningen, Witikon, Zollikon, Zumikon.

Von den Bewerbern zugezogene Mitarbeiter müssen ebenfalls in der Stadt Zürich oder in den genannten Vororten verbürgert oder mindestens seit dem 1. Juli 1924 niedergelassen sein.

Oeffentliche Beamte und Angestellte werden zu diesem Wettbewerbe nicht zugelassen.

Termin: 15. Juni 1926.

Adresse: Vorstand des Bauwesens I.

Es werden verlangt: Lageplan 1 : 500; alle Grundrisse und Strassenfassaden, ferner die zur Erklärung des Projektes nötigen Hoffassaden und Schnitte, alles 1 : 200; Berechnung des Kubikinhaltes nach S. I. A.-Normen. Zulässig: Modell oder Schaubild.

Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10.— auf der *Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Uraniastrasse 7, II. Stock, Zimmer 35,* bezogen werden.

Preise: 25,000 Fr. zur Prämierung von höchstens 5 Entwürfen. Diese Summe wird unter allen Umständen ausbezahlt. Ferner stehen 5000 Fr. für allfällige Ankäufe zur Verfügung.

Preisgericht: die Herren *Stadtrat Dr. Klöti, Stadtbaumeister Herter, Direktor Altherr, Architekt Hartmann, St. Moritz, Architekt Braillard, Genf, Architekt Bergsten, Stockholm und Architekt Prof. Fahrenkamp, Düsseldorf.* Ersatzmänner: Architekt Klauser, Bern, Dr. G. Frauenfelder, II. Dir. der Gewerbeschule Zürich.

Weitere Behandlung:

Begehren um Aufschluss über einzelne Programmbestimmungen sind innerhalb Monatsfrist nach der Ausschreibung des Wettbewerbes, d. h. bis 18. Dezember, dem Vorstande des Bauwesens I schriftlich einzureichen. Spätestens sieben Wochen nach der Ausschreibung findet eine Besprechung der eingegangenen Begehren durch das Preisgericht statt, zu der sämtliche Bezüger des Wettbewerbsprogrammes eingeladen werden. Das Protokoll über die Ergebnisse der Besprechung wird sämtlichen Programmbezügern zugestellt.

Nach der Beurteilung werden alle Entwürfe während mindestens einer Woche öffentlich ausgestellt. Zeit und Ort der Ausstellung, ferner das Ergebnis des Urteils des Preisgerichtes werden in der Presse bekannt gemacht. *Der Bericht des Preisgerichtes wird der »Schweizerischen Bauzeitung« und dem »Werk« zur Veröffentlichung übermittelt.*

BIEL. Wettbewerb der Schweizerischen Volksbank zur Erlangung von Entwürfen für einen Bankneubau.

Die Schweizerische Volksbank Biel eröffnet zur Erlangung von Plänen für ihr neues Bankgebäude einen Wettbewerb, an welchem sich *alle im Geschäftskreis der Kreisbank Biel vor dem 1. Januar 1925 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität* beteiligen können.

Die Unterlagen sind bei der Direktion der Schweizerischen Volksbank in Biel zu beziehen gegen ein Depot von 20 Fr., welches den Einreichern eines vollständigen Projektes oder bei rechtzeitiger Rückgabe der unbeschädigten Unterlagen zurückvergütet wird.

Termin: 15. März 1926.

Preise: 12,000 Fr. zur Verfügung des Preisgerichts. Die Bank behält sich freie Hand vor über die Vergebung der Ausführung.

Es werden verlangt: Situationsplan, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1 : 100, eine Perspektive, Kubatur und Erläuterungsbericht. Modelle werden nicht angenommen.

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Zürich	Stadtrat von Zürich; Gemeinderäte von Kilchberg, Küsnacht und Zollikon	Seeufergestaltung	Schweiz	28. Februar 1926	Februar 1925
Kairo	Ägyptisches Kultusministerium	Wiederherstellung der Amru-Moschee	International	1. Januar 1927	Juli 1925
New York-Paris	Fédération Internationale du Bâtiment et des Travaux Publics	Denkschrift über die besten Mittel zur Begünstigung des Wohnungsbaues für den Mittelstand und intellektuelle Kreise	International	15. Januar 1926	Oktober 1925
Sofia	Bulgarisches Justizministerium	Gefängnisbauten	International	15. Jannar 1926	November 1925
Stuttgart	Württ. Landesgewerbemuseum	Kleine Holzgegenstände	Deutsches Sprachgebiet	19. Januar 1926	November 1925
Neuveville	Municipalité	Correction et amenagement de deux places	Suisse	31 décembre 1925	novembre 1925
Genf	Schweiz. Bundesbahnen	Aufnahmegebäude Genf-Cornavin	Kanton Genf u. Preisträger des 1. Wettbewerbes	15. Februar 1926	Dezember 1925
Zürich	Stadtrat	Gewerbeschulgebäude	Stadt Zürich u. Vororte	15. Juni 1926	Dezember 1925
Zürich	Schweiz. Techniker-Verband	Wohnungen für kinderreiche Familien	Mitglieder des Verbandes	28. Februar 1926	Dezember 1925
Biel	Schweiz. Volksbank	Neues Bankgebäude	Schweizer im Geschäftskreis der Bank	15. März 1926	Dezember 1925

ZÜRICH. Wettbewerb des Schweizerischen Techniker-Verbandes zur Erlangung von Entwürfen zu Wohnungen für kinderreiche Familien.

Der Schweizerische Techniker-Verband schreibt *unter seinen Mitgliedern* einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen zu Wohnungen für kinderreiche Familien. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des S. T. V., die bis zum 31. Dezember 1925 die Mitgliedschaft des Zentralverbandes oder einer seiner Sektionen erworben haben. Mitglieder, die am Tage der Urteilspublikation die Mitgliedschaft nicht mehr besitzen, haben keinen Anspruch auf Prämierung und Ausstellung ihrer Entwürfe.

Termin: 28. Februar 1926.

Adresse: Sekretariat des S. T. V., Schweizergasse 6, Zürich I.

Preise: 3500 Fr. zur Verfügung des Preisgerichts.

Preisgericht: Stadtrat *Dr. Klöti*, Präsident; Architekt *Adolf Bräm*, B. S. A., Zürich; Architekt *Richard von Muralt*, B. S. A., Zürich; Architekt Prof. *J. E. Fritschi*, Winterthur; Adjunkt *H. Salchli*, Bern.

Unterlagen: beim Sekretariat des S. T. V.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

SERRIERES-NEUCHATEL. Wettbewerb der Chokoladenfabrik Suchard S. A. für ein Erinnerungsplakat. (cf. »Das Werk« *1925, Heft 9, S. XIX.)*

Urteil des Preisgerichts: 1. (2500 Fr.) *Max Bill*, Winterthur. 2. (1500) *Albert Leemann*, Winterthur. 3. (1000) *Johann Arnhold*, Binningen. (Die beiden ersten Preisträger sind Schüler der Kunstgewerbeschule Zürich.)

THUN. Wettbewerb für ein neues Progymnasium-Gebäude (cf. »Das Werk« 1925, Heft 6, S. XIX.)

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis: *Ernst Balmer*, Architekt, Bern (3000 Fr.). 2. Preis (2000 Fr.): *Lory & Dubois*, Architekten, Biel. 3. Preis (1800 Fr.): *Walter Sommer*, Architekt, Biel. 4. Preis (1200 Fr.): *Erwin Fink*, Architekt, Riedtwil. 5. Preis (1000 Fr.): *Walter von Gunten*, Architekt, B. S. A., Bern.

Es waren 62 Projekte eingelaufen.

BASEL. Staatlicher Kunstkredit 1925. (cf. »Das Werk« 1925, Heft 7, S. XXI.)

Urteil des Preisgerichts:

1. *Allgemeiner Wettbewerb zu Vorschlägen für die farbige Behandlung der Häuser am Andreasmarkt (vorderer Teil).*

Eingegangen 15 Projekte. 1. Preis Fr. 500.—: Willi Kehlstadt, Architekt; 2. Preis Fr. 400.—: Rud. Preiswerk, Architekt; 3. Preis Fr. 350.—: Otto Staiger, Maler; 4. Preis Fr. 250.—; Paul Artaria, Architekt, und Daniel Hummel, Bildhauer.

2. *Engerer Wettbewerb für die Umgestaltung und künstlerische Ausschmückung der Aula der Töchterschule.*

Eingegangen sechs Projekte. 1. Preis Fr. 1000.—, mit

Ausführung Fr. 4000.—: Hermann Meyer. Entschädigungen: Fr. 400.—: Heinrich Müller; je Fr. 500.—: Paul Burckhardt, Werner Koch, Numa Donzé, Ernst Buchner.

3. *Allgemeiner Wettbewerb zur Erlangung von Bühnenbildern für das Stadttheater* (»Zauberflöte« und »Freischütz«).

Eingegangen 24 Projekte. Preis von Fr. 400.— mit Ausführung Fr. 600.— (Freischütz): Louise Weitnauer; Preis von Fr. 400.— (Freischütz): Elsa Burckhardt-Blum; Preis von Fr. 300.— (Zauberflöte): Paul Artaria, Architekt, und Daniel Hummel, Bildhauer; Preis von Fr. 200.— für die Figurinen (Freischütz): Fritz Baumann; Preis von Fr. 100.— für die Figurinen (Zauberflöte): Hans Schmidt, Architekt. Ausserdem werden dem Statthalter an die Ausführung des erstprämierten Projektes Fr. 2000 zugesichert.

4. *Allgemeiner Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Gestaltung der Solitüde als öffentliche Anlage.*

Eingegangen 7 Projekte. 1. Preis, zur Ausführung empfohlen, Fr. 1200.—: Hans Mähly, Architekt. Anerkennung Fr. 300.—: Willy Kehlstadt, Architekt; Louis Weber, Bildhauer.

5. *Engerer Wettbewerb für eine Brunnenanlage in der Siedelung im Bachofenschen Gut* (Gundeldingerstrasse, Brunnmattweg).

Eingegangen drei Projekte. Ausführung Fr. 3000.— unter Berücksichtigung des weitern Ausbaus der Anlage: Rosa Bratteler. Entschädigungen von je Fr. 500.—: Max Varin, Paul Roth.

6. *Engerer Wettbewerb für einen Brunnen im Hofe des Pestalozzischulhauses.*

Eingegangen drei Projekte. Entschädigung Fr. 500.—, dem Baudepartement mit Abänderung zur Ausführung empfohlen: Franz Wilde. Entschädigungen von je 500 Fr.: Louis Weber, Otto Roos.

7. *Allgemeiner Wettbewerb für Fastnachtslarven.*

Eingegangen 13 Einsendungen mit 28 Modellen. 1. Preis Fr. 300.—: Paul Wilde; 2. Preis Fr. 200.—: Franz Häfliger-Weber; 3. Preis Fr. 100: Max Varin, Bildhauer.

8. *Allgemeiner Wettbewerb für ein Plakat der Internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel 1926.*

Eingegangen 38 Entwürfe. 1. Preis mit Ausführung Fr. 1000.—: Anton Loderer und Hans Ostertag. Drei weitere Preise von je Fr. 200.—: Paul Wilde, Schupp (Zürich), Emanuel Schöttli; vier Preise à Fr. 100.—: Jakob Holoch, Rob. Stöcklin, Theophil Balmer, Thedi Breitenstein.

9. *Umschlag und Titelblatt des Mitgliederbuches der Witwen- und Waisenkasse Basler Staatsangestellter.*

Auftrag an Robert Stöcklin, Fr. 100.—. Entschädigung Fr. 100.— an Ernst Keiser.

LUZERN. Wettbewerb der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde für eine Kirche mit Kirchgemeindehaus (cf. »Das Werk« 1924, Heft 12, S. XXII).

Urteil des Preisgerichts (Fachleute: Architekten Bernoulli, Herter, Ramseyer): 1. Preis (3500 Fr.): *Fr. Schüpbach*, Architekt, Luzern; 2. Preis (3000 Fr.): *Moser & Kopp*, Architekten B. S. A., Zürich und Luzern; 3. Preis (2000 Franken): *Josef Schütz*, Architekt, Zürich; 4. Preis (1500 Franken): *Gebr. Pfister*, Architekten B. S. A., Zürich. — Drei weitere Projekte sollen zu je 1000 Fr. angekauft werden.

Es waren 25 Projekte eingegangen.

BERICHTE ÜBER EINZELNE WETTBEWERBE

WINTERTHUR. Plakatwettbewerb der Brauerei Haldengut.

Mitte Juli dieses Jahres eröffnete die genannte Firma einen Wettbewerb unter den Mitgliedern der Künstlergruppe Winterthur zur Erlangung eines Plakates für ihr neu zum Ausschank gelangendes Spezialbier »Albanibräu«, der hinsichtlich der verständnisvollen Haltung der Veranstalterin hier Erwähnung verdient. Eingegangen sind 27 Arbeiten, eine für die zahlenmässigen Verhältnisse des Winterthurer Künstlerkreises sehr lebhafte Beteiligung. Für die Prämierung von 7 Entwürfen standen programmgemäss Fr. 3000.— zur Verfügung. Darüber hinaus hat die Firma unabhängig vom Urteil der Jury den Autor des zur Ausführung gewählten Entwurfes mit Fr. 500.— entschädigt und weiterhin 5 Entwürfe zu je Fr. 200.— angekauft, somit inkl. der Entschädigung an die Jury insgesamt Fr. 5000.— eingesetzt, was für einen lokalen Plakatwettbewerb eine sehr achtunggebietende Dotierung genannt werden darf, die von einem erfreulichen Verständnis für künstlerisches Schaffen zeugt. Möge das schöne Beispiele in recht weitem Kreise gebührende Beachtung und Nachahmung finden! *Bnn.*

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

KAIRO. Internationaler Wettbewerb für die Wiederherstellung der Amrou-Moschee (cf. »Das Werk« 1925, Heft 7, S. XXVI; Heft 9, S. XX).

Die beschränkte Anzahl von Wettbewerbsprogrammen, welche die Redaktion des »Werk« zur Verteilung an Abonnenten zur Verfügung hatte, ist vergriffen. Interessenten mögen sich direkt an den *Unterstaatssekretär des Wakf-Ministeriums in Kairo* wenden.

Die Aufnahme von Mitteilungen über Wettbewerbe geschieht völlig kostenlos. Die Redaktion des »Werk« erteilt weitere Auskunft an die Interessenten.